

Sport-Rettungsschirm Bayern

Gemeinsamer Appell von Veranstaltern, Vereinen, Sportler*innen und deren Dienstleistern

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

Bayern ist ein Staat zahlreicher kultureller und sportlicher Veranstaltungen. Nicht nur die Wirtschaft ist durch Corona zum Stillstand gekommen, auch die Menschen. Mit ihnen die Sportveranstaltungsbranche, die normalerweise durch Vereine und kommerzielle Veranstalter bespielt wird.

Sportstätten wurden mit als erstes geschlossen, Sportveranstaltungen sind seit März verboten. Beide Bereiche werden zu den letzten gehören, die in den Normalbetrieb zurückkehren können. Viele Vereine und Veranstalter stehen nicht zuletzt durch Veranstaltungsabsagen vor der Insolvenz. Die angebotenen Kreditlösungen sind zweischneidig. Sie stellen eine „Zeitbombe“ dar und erschweren nur den Neustart nach Corona. Und vorgeschlagene Gutscheinvvarianten verschieben Liquiditätseingpässe nur nach hinten, lösen Probleme jedoch nicht.

Vereine, Veranstalter, Dienstleister, Sportler, Trainer haben ihre Einnahmen- und Verdienstmöglichkeiten vollständig verloren. Doch damit nicht genug: Viele Vereine und Veranstalter haben Angestellte. Mehr noch: Im Dunstkreis von Vereinen und Veranstaltungen leben zahlreiche Freiberufler und Dienstleistungsunternehmen wie Zeitnahmefirmen oder Online-Anmeldeportale, Druckhäuser, Moderatoren, Beschallungs-Techniker, Catering-Anbieter oder Werbeagenturen. Auch das gastgebende Gewerbe ist involviert. Kurzum: Die Sportlandschaft sowie deren Dienstleister sind in größter Not!

Neben finanziellen Schwierigkeiten angesprochener Bereiche fehlen der Gesellschaft die Werte des Sports: Die Gemeinschaft, der Ausgleich durch gemeinsame Bewegung, die Inklusionsarbeit, die Sport leistet.

Kein Veranstalter, kein Verein wird Zuschauende, Teilnehmende oder Personal der Gefahr einer Infektion aussetzen. Konzepte zur Einhaltung der notwendigen staatlichen Vorgaben sind bei einigen Sportarten bereits vorhanden und Vorschriften könnten dort eingehalten werden – auch wenn das erheblichen räumlichen und finanziellen Aufwand bedeutet. Bei anderen Sportarten z.B. mit Massenstarts im Breitensportbereich sind realistische Konzepte nur Theorie und in der Praxis nicht umsetzbar.

Die Veranstaltungsbranche ist in besonderer Weise betroffen. Während die Industrie die Produktion zurückfahren oder auf Halde produzieren kann und andere Branchen z.B. mit Lieferdiensten zumindest einen Teil auffangen können, ist das in der **Veranstaltungsbranche nicht möglich!** **Abgesagte Veranstaltungen sind 1:1 sofort verlorener Umsatz bei bereits geleisteter Organisationsarbeit und das auch noch möglicherweise mit Rückzahlungspflicht.**

Die Unterzeichnenden appellieren deshalb an die bayerische Staatsregierung, umgehend einen Veranstalter-Rettungsschirm für die bayerische Sportszene zu schaffen, bis wieder Bewegung in die Sportlandschaft kommen kann. **Außerdem benötigt die Branche dringend Planungssicherheit und exakte Vorgaben!**

Der Sportstaat Bayern braucht Hilfe, Perspektive und Bewegung!

Bayern, im Mai 2020